

PerFDGB im idcûbgisdjmkampf

Auf unsere Bitte stellte uns der Kollege Karl Fugger vom FDGB folgenden Beitrag zur Verfügung.
Die Redaktion

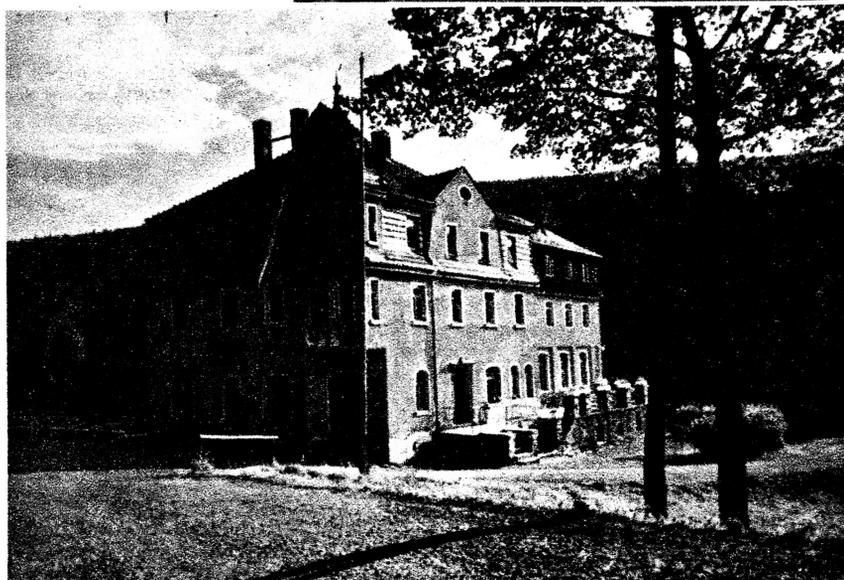
Seit über einem Jahr führen die Freien Gewerkschaften einen beharrlichen ideologischen Kampf um die demokratische Erneuerung Deutschlands. Nach zwölfjähriger faschistischer Diktatur stellten sich die Gewerkschaften vom ersten Tage ihres Bestehens die Aufgabe, den nazistischen Ungeist aus den Köpfen der von Hitler verhetzten und betrogenen Menschen zu beseitigen. Viel ist in den letzten sechzehn Monaten durch dieses ideologische Ringen erreicht worden, aber man kann nicht behaupten, daß schon das letzte Gewerkschaftsmitglied die tieferen Wurzeln des Faschismus erkannt hätte. Allzu viele glauben noch immer, daß der Faschismus nur an die Personen von Hitler, Goebbels oder Göring gebunden sei, die jetzt für ihre Verbrechen gegen die Menschheit die verdiente Strafe erhalten haben. Wenn die Dinge so einfach wären, bestände in Deutschland keine faschistische Gefahr mehr; aber mit der Vernichtung dieser Hauptschuldigen sind die Ideen des Nazismus noch nicht vernichtet. Wir sehen gegen-

wärtigvielmehr, daß von neuen Repräsentanten nazistische Ideen in getarnter Weise vertreten werden. Solche Wölfe im Schafspelz rechtzeitig zu erkennen, ist nicht so einfach, wie die Führung des ideologischen Kampfes gegen die Auffassungen der Goebbels, Rosenberg und Fritzsches! Darum bemühen sich die Gewerkschaften, in ihrer ideologischen Erziehungsarbeit aufzuzeigen, daß die Wurzeln des Faschismus in der imperialistischen Entwicklung Deutschlands in den letzten fünfzig Jahren liegen und daß jetzt nach dem zweiten Weltkrieg die Grundlagen für eine faschistische Erneuerung und die Ursachen des Krieges fortbestehen, weil es dem deutschen Volke noch nicht überall gelungen ist, die Machtpositionen der deutschen Imperialisten zu vernichten.

Es war ein folgenschwerer Fehler der deutschen Arbeiterklasse im Jahre 1918, daß kein entschlossener Kampf gegen die Kriegsverbrecher geführt wurde, daß sie nicht vor ein Volkstribunal gestellt und für ihre Verbrechen verurteilt wurden. Aber auch der mangelnde ideologische Kampf nach 1918 gegen die Imperialisten, Militaristen und Junker

Im „Roten Vorwerk“ bei Oberwiesenthal (Erzgebirge) werden FDGB-Funktionäre des Kreises Zwickau geschult; es dient zugleich als Gewerkschafter-Erholungsheim

(Foto: SXB)



Eine weitere Erholungsstätte für Mitglieder des FDGB im Bundesland Sachsen ist die „Wolfener Mühle“ bei Markersbach (Erzgebirge); sie stand ehemals nur zahlungskräftigen Gästen offen